

Neunzehnter Sängerbesen des MGV – ein Dauerbrenner

Der MGV veranstaltete am 1. Februar 2025 seinen diesjährigen Sängerbesen. Und was kann die Organisatoren mehr erfreuen als die Nachricht, dass die Veranstaltung drei Wochen vorher mit etwa 500 Besuchern ausgebucht ist. Ein kleines Problem bei Planung verursachte die vorgezogene Bundestagswahl, weshalb der Besen nicht am Wochenende vor Fasching, sondern Anfang Februar stattfand, was natürlich die Probenarbeit der Chöre und Zeit für Reservierungen verkürzte.

Wie immer vollbrachte zunächst die Küche und das Bedienpersonal die Aufgabe, den Gästen das Abendessen nach Besenart zu servieren. Danach folgte der sangerische Teil des **“Sänger”**-Besens.

Den ersten Musikblock bestreift das kleine Mannerensemble und es gab mit klassischer vierstimmiger Mannerchorliteratur wie „O Glücklich, wer ein Herz gefunden“ nebst dem „Schifferlied“, dem „Chianti-Lied“ und „Auf euer Wohl“ eine musikalische Einstimmung in den Abend. Das kleine Mannerensemble wird, wie der Chor Klangtastisch von Aldo Martınez geleitet, der im März 2024 die Nachfolge von Gwendolyn Phear angetreten hat.



Bild

Das Kleine Mannerensemble unter Leitung von Aldo Martınez

Aldo Martınez, der neben den beiden Chören des MGV Otisheim noch weitere Chöre betreut, brachte zu diesem Sängerbesen den gemischten Chor “Cantiamo” vom Gesangsverein Eintracht Spock, bei dem er auch Chorleiter ist, als Gastchor nach Otisheim mit. Dieser Chor brachte – und das ist das Schöne am Sängerbesen - eine ganz eigene Mischung von Liedern und erfreute das Besenpublikum mit dem Popsong “We’re the world” von M. Jackson/L. Richie. Eine besondere Darbietung, wie man sie z.B. aus der SWR-Sendung Pop und Poesie kennt, war “Tears in heaven”. Eine Sängerin trug zunächst die deutsche Übersetzung mit Klavieruntermalung in poetischer Sprache vor, dann folgte die Chorversion des Stücks. Nach “Ein Hoch auf uns”, dem WM-Lied von 2014, folgte “Amigo para sempre”, ein spanischsprachiges Lied, das die Freundschaft preist.

Es folgte Klangtastisch und stieg ein mit „California Dreamin‘“, einem Folk-Rock-Klassiker der Mamas and Papas aus den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts. Gabi Tschall, eine Sängerin des Chors moderierte diesen Auftritt, erläuterte den Begriff des Sängerbessens und kündigte die folgenden Beiträge an. Mit dem Folksong „Killing me softly“ erklang eine Liebeshymne auch aus den 60ern, die durch die Sängerin Roberta Flack bekannt wurde. Mit „Ding-a-Dong“ (Fehlen dir die Freunde) brachte Klangtastisch den Siegertitel des Eurovisions-Schlager-Contests von 1975 auf die Bühne. Die Noten dafür wurden vor einiger Zeit von der früheren Dirigentin G. Phear in eine Chorversion für Klangtastisch umgeschrieben. Gegen Ende des Auftritts wurde es mit dem Latin Rock-Stück „Let's get loud“, das 1999 von Jennifer Lopez veröffentlicht wurde, noch einmal sehr rhythmisch. Im Anschluss gesellten sich die Sängerinnen und Sänger von Cantiamo auf die Bühne zu Klangtastisch und beide Chöre sangen gemeinsam Reinhard Meys wunderbaren Chanson „Welch ein Geschenk ist ein Lied“.



Klangtastisch und Cantiamo beim gemeinsamen Auftritt

Denn vierten Auftritt übernahm der Männerchor, der sich mit Coach Markus Sauter auf diesen Anlass vorbereitet hatte. Der Männerchor zeigte seine eigene stilistische Ausrichtung, indem er mit einem Wanderlieder-Potpurri einstieg, das die Titel „Wir wandern heut' ins Schwabenland“, „Wohlauf in Gottes schöne Welt“, „Im schönsten Wiesengrunde“, „Mein Vater war ein Wandersmann“ und „Muss i denn zum Städtele naus“ im Satz von Markus Sauter umfasste. Die beiden ersten Titel wurden von Vorstand Stefan Mast am Klavier begleitet; das Lied „Im schönsten Wiesengrunde“ wurde a capella vorgetragen; die Schlusstitel wurden mit dem Akkordeon untermalt und mit „Muss i denn zum Städtele naus“ wurde das Publikum zum Mitsingen eingeladen und auf das Ende des fortgeschrittenen Abends eingestimmt. Nach moderierenden Worten von Stefan Mast fuhr der Männerchor mit den beiden „Hollstein'schen“ Liedern, d.h. mit Liedern aus der Feder von Heinz Hollstein, fort: Das Publikum goutierte das „Stäffele nuf, Stäffele na“ und „Beim Wein kommt die Gemütlichkeit“ – die beide mittelbar und unmittelbar mit dem Wein zu tun haben und zum Genuss des ausklingenden Abends aufforderten. Diese Stücke des einheimischen Autors gefielen den Zuhörern und regten sie zum Mitsingen und zu begeistertem Beifall an.



Der Männerchor mit dem Wanderlieder-Medley unter Leitung von Stefan Mast (Klavier), Peter Jaggy und Heinz Hollstein (Akkordeon)

Viele Gäste aus Nah und Fern blieben nach den Bühnenvorträgen noch ein bisschen und ließen den Sängerbesen besengerecht erst nach ein paar Viertele und vielen geselligen Unterhaltungen ausklingen. Vorstand Stefan Mast, der nicht nur den Männerchor geleitet, sondern auch durch den Abend moderiert hatte, wies in seiner Abmoderation auf die nächsten Veranstaltungen hin, z.B. das Weißwurstessen mit Gesang im Naturfreundehaus am 6. April, die Auftritte der MGV-Chöre auf den Chortagen des Chorverbands Nordschwarzwald in Freudenstadt-Baiersbronn am 27. September, den Kleinkunstabend am 10. Oktober und natürlich auch auf den zwanzigsten Sängerbesen, der 2026 wie immer eine Woche vor dem Faschingswochende stattfindet, sofern nicht wieder Neuwahlen dazwischen kommen.